



3.Tag der Allgemeinmedizin

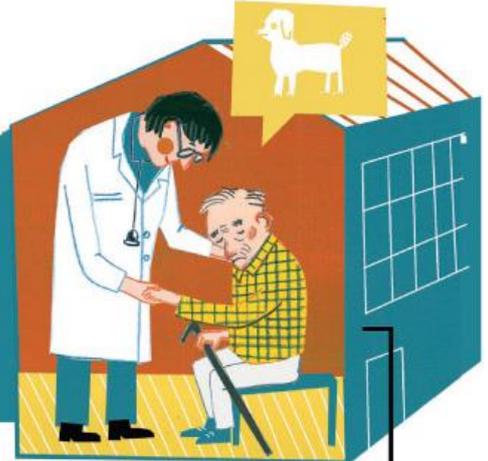
Klinische Herausforderungen in der Allgemeinmedizin

09.11.2013

UKE Hamburg

9:00 - 16:30 Uhr

Campus Lehre, N55



Der Tag der Allgemeinmedizin (TdA) ist an vielen Universitäten fester Bestandteil der allgemeinmedizinischen Fortbildungsangebote. Der TdA bietet in Workshops unabhängige Fortbildungen für das gesamte hausärztliche Praxisteam an. Die Workshops sind explizit als Mitmach-Seminare konzipiert und bieten Gelegenheit, Wissen und praktische Fertigkeiten aufzufrischen und Neues einzuüben.

Wir laden Sie herzlich ein.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Praxisteams,



2013 findet zum dritten Mal der Hamburger Tag der Allgemeinmedizin statt. Im vorigen Jahr freuten wir uns über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und viele wertvolle, die allgemeinmedizinische Profession weiter voranbringende Beiträge, die einen lebhaften Austausch ermöglichten.

Besonders beliebt waren solche Themen, die konkrete Hilfestellungen im Praxisalltag boten. Aus diesem Grund haben wir für 2013 das Motto: "**Klinische Herausforderungen in der Allgemeinmedizin**" gewählt.

Patientinnen und Patienten mit komplexen Beschwerden, schwierige diagnostische Herausforderungen, Verordnungsdruck und die Verunsicherung im Umgang mit neuen Medikamenten gehören zu Ihrem Praxisalltag. Zusätzlich stellt die Kommunikation in schwierigen und fordernden Beratungssituationen hohe Anforderungen an Sie und Ihr Team. Diesen und vielen anderen Herausforderungen wollen wir uns in unterschiedlichsten Workshops widmen, um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, die wirklich in den Praxisalltag integrierbar sind. Dabei haben wir auf Ihren Wunsch reagiert und die Workshop-Zeiten um je 30 Minuten auf insgesamt zwei Stunden erhöht.

Abrunden möchten wir das Fortbildungsangebot mit einem Experiment in Form einer **interaktiven Plenumsveranstaltung: Gemeinsame Diagnosefindung anhand von Fallbeispielen aus der Praxis**.

Ich freue mich sehr, Sie im Namen des gesamten Instituts zum dritten Tag der Allgemeinmedizin **am Samstag, den 9. November 2013 von 9:00 - 16:30 Uhr** einladen zu dürfen.

Das Fortbildungskonzept „Tag der Allgemeinmedizin“ richtet sich an das **gesamte Praxisteam** und ist fester Bestandteil allgemeinmedizinischer Fortbildungsangebote vieler Universitäten in Deutschland. In Hamburg ist es eine praxisnahe Ergänzung zur etablierten Hausärztlichen Fortbildung, die das Institut für Allgemeinmedizin gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern seit Jahren sehr erfolgreich anbietet. Der Tag der Allgemeinmedizin bleibt eine unabhängige Veranstaltung ohne Sponsoring. Daher müssen wir eine Teilnahmegebühr erheben, die die Kosten der Bewirtung und der Workshopmaterialien abdeckt.

Alle Details zum Tag der Allgemeinmedizin finden Sie in diesem Heft sowie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns sehr auf einen anregenden und geselligen Austausch!

Ihr

Prof. Dr. med. Martin Scherer

Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin

Hinweise zur Organisation

Tagungsort

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Campus Lehre, Gebäude N55, Hörsaal (EG) und Seminarräume, weitere Räume im Klinikum. Der Tagungsort ist ausgeschildert. Lageplan: www.uke.de/tda

Anmeldung

Bitte füllen Sie **pro Person** ein Anmeldeformular **bis zum 31. August** aus.

- a) per Fax: **040 7410 53681** *Beiliegend finden Sie das Fax-Anmeldeformular*
- b) per E-Mail: **tda@uke.de**
- c) online: **www.uke.de/tda**

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Sie erhalten nach erfolgter Buchung der Teilnahmegebühr eine schriftliche Anmeldebestätigung mit den für Sie reservierten Workshop-Angeboten.

Ansprechpartner

- ➔ **Thomas Kloppe (M.A.)**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Allgemeinmedizin
UKE Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
E-Mail: tda@uke.de, Tel.: 040 - 7410 56479 (Fax: 53681)

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Tag (inklusive Verpflegung) beträgt:

- ➔ 55,00 € für Hausärztinnen und Hausärzte
- ➔ 35,00 € für Weiterbildungsassistenten und –assistentinnen
- ➔ 25,00 € für Arzthelfer/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- ➔ Kostenlos für Medizinstudierende und Auszubildende

Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung zu überweisen. Eine Erstattung der Gebühr kann nur erfolgen, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum 9. Oktober 2013 schriftlich stornieren.

Kontoverbindung

- Empfänger: **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**
- Kontonummer: **104 364 000**
- BLZ: **210 500 00 (HSH Nordbank)**
- Verwendungszweck: **1238/014 + Vor- und Nachname (sehr wichtig!)**

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wurde bei der Ärztekammer Hamburg zur Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung angemeldet. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie vor Ort. **Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit.**

Programmübersicht

3. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

➔ Samstag, 9. November 2013, Campus Lehre, N55

| | |
|---------------|---|
| 08:00 – 09:00 | Anreise, Anmeldung, Kaffee und Croissants |
| 09:00 – 09:30 | Begrüßungsplenum mit Prof. Dr. med. Martin Scherer ➔ Aktuelles aus dem Institut für Allgemeinmedizin ➔ Organisatorisches |
| 09:45 – 11:45 | Workshops (120 min) |
| 11:45 – 12:45 | Mittagsbuffet |
| 12:45 – 13:45 | Plenums-Highlight ➔ Gemeinsame Diagnosefindung anhand von Fallbeispielen aus der Praxis |
| 13:45 – 14:15 | Kaffeepause |
| 14:15 – 16:15 | Workshops (120 min) |

Ganztägige Informationsstände

- Ärztekammer, Koordinierungsstelle zur Förderung der Allgemeinmedizin
- Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM)
- Diakonie Hamburg – Informationsstand zu SeniorPartner
- Hausärzterverband Hamburg e.V.
- Hausärztliche Fortbildung Hamburg (HFH)
- Junge Allgemeinmedizin Deutschland (JADE)
- Krebsinformationsdienst (KiD)
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- Wissenschaft und Forschung für Medizinische Fachangestellte (WiForMFA)

Workshops am Vormittag, 09:45 – 11:45

Für Hausärzte/-innen und Weiterbildungsassistenten/-innen (H)

- H1 **Untersuchung der Hals- und Brustwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken**
Dr. med. Stephan Schütz
- H2 **Schulter, Hüfte und Knie – die Untersuchung der großen Gelenke**
Dr. med. Nicolai Borkowski
- H3 **Akuter Schwindel – vom Drehen zum Schwanken**
Dr. med. Joystone Gbadamosi
- H4 **Therapiemöglichkeiten für Schlaganfallpatienten**
Britta Tetzlaff, Heike Krüger, Kerstin Haevernick, Dr. med. Anne Barzel
- H5 **Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit H14)**
Prof. Dr. Matthias Augustin
- H6 **Neue orale Antikoagulantien: Evidenzbasis, Indikation und Risiken**
Dr. med. Hans-Otto Wagner
- H7 **Diagnostik und Therapie häufiger psychischer Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis**
Dr. med. Egina Puschmann
- H8 **Hausärztlicher Qualitätszirkel - Gründung und Formalitäten und praktische Tipps**
Dr. med. Klaus Stelter, Dr. med. Sandra Quantz
- H9 **„Let’s talk about sex“ – Prävention sexuell übertragbarer Erkrankungen (identisch mit H18)**
Dr. Arne Dekker, Steffen Taubert

Für Hausärzte/-innen, Weiterbildungsassistenten/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Praxismitarbeiter/-innen (T)

- T1 **"TATKRAFT – Gesundheit im Alter durch Betätigung"**
Kathrin Weiß, Britta Tetzlaff, Dr. med. Anne Barzel
- T2 **Kompressionstherapie in der Praxis**
Dr. med. Karl-Christian Münter
- T3 **Vernetzte Versorgung für Menschen mit Demenz – Unterstützung für Betroffene, Angehörige und Hausärzte**
Katharina Dahl, Kirsten Prehm
- T4 **30 Minuten für eine bessere Zusammenarbeit - Mitarbeitergespräche erfolgreich führen und aktiv mitgestalten**
Dr. Marion Eisele, Heike Hansen
- T5 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam (identisch mit T10)**
N.N.

Für Medizinische Fachangestellte und weitere Praxismitarbeiter/-innen (M)

- M1 **Blut abnehmen – korrekt und erfolgreich**
Paola Brusa
- M2 **Kommunikation ist einfach alles - schwierige Kommunikationssituationen im Praxisalltag besser meistern (identisch mit M4)**
Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub
- M3 **Lungenfunktionsuntersuchung – Refresher**
Dr. med. Gerhard Koppermann

Workshops am Nachmittag, 14:15-16:15 Uhr

Für Hausärzte/-innen und Weiterbildungsassistenten/-innen (H)

- H10 **Untersuchung der Lendenwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken**
Dr. med. Stephan Schütz
- H11 **Die syndromorientierte neurologische Untersuchung**
Dr. med. Joystone Gbadamosi
- H12 **Ärztliche Leichenschau und Todesbescheinigung - wie verhalte ich mich richtig?**
PD Dr. med. Jan Sperhake, Dr. med. Birgit Wulff
- H13 **Versorgung kleiner Wunden – Refresher**
Oliver Zehler
- H14 **Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit H5)**
Prof. Dr. Matthias Augustin
- H15 **Informationsrecherche für evidenzbasierte Entscheidungen**
Dr. med. Dagmar Lühmann, Stefanie Butz
- H16 **Die besten Tipps und Tricks - aus der Praxis für die Praxis!**
Dr. med. Michael Ippen, Dr. med. Frank Stüven
- H17 **Hausärzte – Experten im Umgang mit Ungewissheit**
Dr. med. Hans-Otto Wagner, Dipl.-Psych. Dr. Jürgen Kasper
- H18 **„Let’s talk about sex“ – Prävention sexuell übertragbarer Erkrankungen (identisch mit H9)**
Dr. Arne Dekker, Steffen Tauber
- H19 **Narrative Medizin – Was ist das und wie geht das?**
PD Dr. med. Hanna Kaduszkiewicz, Carl-Otto Stolzenbach, Annette Ernst

Für Hausärzte/-innen, Weiterbildungsassistenten/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Praxismitarbeiter/-innen (T)

- T6 **Behandlung chronischer Wunden in der Praxis**
Dr. med. Karl-Christian Münter
- T7 **Was Sie schon immer über Tapen wissen wollten - eine Information für Einsteiger mit praktischen Übungen**
Johannes Lüke, Stefan Patra
- T8 **„Zu Hause pflegen“ - ein praxisnahes Schulungsangebot nach dem Bobath Konzept für Pflegenden Angehörige**
Sigrid Tschardtke, Bettina Weis, Dr. med. Anne Barzel
- T9 **Heilmittel verordnen – wer braucht eigentlich was, wie viel und wie lange?**
Friederike Grube
- T10 **Reanimations-Training für das gesamte Praxisteam (identisch mit T5)**
N.N.

Für Medizinische Fachangestellte und weitere Praxismitarbeiter/-innen (M)

- M4 **Kommunikation ist einfach alles - schwierige Kommunikationssituationen im Praxisalltag besser meistern (identisch mit M2)**
Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub
- M5 **Interkulturelle Begegnungen in der hausärztlichen Praxis - eine Einführung**
Claudia Mews, Dr. Marion Eisele
- M6 **EKG- Basics der Durchführung und Interpretation**
Sabrina Lemke, Philipp Peitsmeyer

Workshopbeschreibungen

3. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

➔ Samstag, 9. November 2013, Campus Lehre, N55

Für Hausärzte/-innen und Weiterbildungsassistenten/-innen (H)

H1

Untersuchung der Hals- und Brustwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken

Dr. med. Stephan Schütz

Wir machen einen Refresher der Untersuchung von Halswirbelsäule und Brustwirbelsäule, üben einfache und sichere manuelle Techniken zur Schmerzlinderung und zeigen Übungen für Patienten. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft, sich gegenseitig zu untersuchen.

H2

Schulter, Hüfte und Knie – die Untersuchung der großen Gelenke

Dr. med. Nicolai Borkowski

Die klinische Untersuchung von Schulter, Hüfte und Knie wird demonstriert und dann in Kleingruppen geübt. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft, sich gegenseitig zu untersuchen. Wenn der zeitliche Rahmen es zulässt, werden zusätzlich einfache Behandlungstechniken und Übungen demonstriert und trainiert.

H3

Akuter Schwindel – vom Drehen zum Schwanken

Dr. med. Joystone Gbadamosi

In diesem Workshop wird ein Fokus auf die Anamneseerhebung gelegt, die bei einem großen Anteil der Patienten mit Schwindel bereits eine Abklärung leisten kann. Den praktischen Teil des Workshops bildet die Demonstration und Übung wichtiger und prägnanter klinischer Vestibularisprüfungen und Hirnstammfunktionstests.

H4

Therapiemöglichkeiten für Schlaganfallpatienten

Britta Tetzlaff, Heike Krüger, Kerstin Haevernick, Dr. med. Anne Barzel

In der Rehabilitation sensomotorischer Störungen hat sich das Verständnis der Wirkung von Therapien grundlegend gewandelt. Die Neurowissenschaft spricht heute von der Neuroplastizität, d.h. der Fähigkeit des Gehirns, sich an veränderte Bedingungen anzupassen. Hier setzt Physio- und Ergotherapie an, um die sog. trainingsinduzierte Plastizität zu fördern.

Sie erhalten zunächst einen Überblick über die Vielfalt der therapeutischen Verfahren zur Behandlung sensomotorischer Beeinträchtigungen. Anschließend stellen wir Ihnen einzelne Verfahren wie beispielsweise Bobath, Spiegeltherapie, Kognitiv Therapeutische Übungen nach Perfetti und Constrained Induced Movement Therapy vor.

H5

Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit H14)

Prof. Dr. Matthias Augustin

Die Präsentation von Symptomen im Bereich der Haut ist in der Hausarztpraxis ein häufiger Beratungsanlass. Obwohl gerade die äußere Haut ein der Diagnostik leicht zugängliches Organ ist, stellt die Einordnung, formale Beschreibung und Differentialdiagnostik nicht selten ein Problem dar, nicht zuletzt auch bei der Frage nach Malignität.

Im Workshop sollen die häufigsten Hauteffloreszenzen besprochen werden und ihre differenzialdiagnostische Abgrenzung gemeinsam erarbeitet werden. Dabei soll besonders auf ältere Menschen fokussiert werden.

Auch Grundzüge dermatologischer Therapieprinzipien und die Schnittstelle zur dermatologischen Praxis werden thematisiert.

H6

Neue orale Antikoagulantien: Evidenzbasis, Indikation und Risiken

Dr. med. Hans-Otto Wagner

Durch die Markteinführung der drei neuen oralen Antikoagulantien (Pradaxa®, Xarelto® und Eliquis®) bei nichtvalvulärem Vorhofflimmern ist eine große Verunsicherung entstanden. Ist Marcumar® "out"? Manche sprechen sogar von einem Paradigmenwechsel. Der Verschreibungsdruck auf die Hausärzte ist enorm. Sind wir ausreichend informiert? Sind vielleicht doch die Risiken der Medikamente größer als vermutet? Was tun bei Blutungen? Wie gehen wir damit um? Welche Überwachungsprotokolle sind bei diesen neuen Medikamenten nötig? Hat sich die Indikation geändert? Welche Kontraindikationen gibt es?

Wir wollen in diesem Workshop die Probleme aus der Praxis gemeinsam erörtern, uns die neue Leitlinie der DEGAM zu diesem Thema vornehmen und unseren kritischen Kenntnisstand verbessern sowie einen rationalen Umgang mit diesen neuen Substanzen lernen. Kurz: Wir wollen sicherer und unabhängiger werden.

H7

Diagnostik und Therapie häufiger psychischer Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis

Dr. med. Egina Pusmann

Nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsweise der Verhaltenstherapie können Sie den Einsatz von Screening-Fragebögen erproben, die Sie unterstützen, die Probleme der Patienten zu erfassen. Für die hausärztliche Praxis geeignete Behandlungsstrategien werden vorgestellt. Sie erhalten Fragebögen, Informationsmaterial und Anleitungen für Patienten zu praktischen Übungen.

H8

Hausärztlicher Qualitätszirkel - Gründung und Formalitäten und praktische Tipps

Dr. med. Klaus Stelter, Dr. med. Sandra Quantz

Hausärztliche Qualitätszirkel haben sich als Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung etabliert und bewährt. Wesentliche Elemente der Qualitätszirkelarbeit sind der kontinuierliche kollegiale Diskurs über selbstgewählte Themen, erfahrungsbezogen und soweit möglich evidenzbasiert. Durch Austausch über die tägliche Praxis der Kollegen stärken sie die Position des Hausarztes/der Hausärztin gegenüber Patienten/-innen, KV, Kassen und anderen. Leider gibt es zurzeit mehr Interessenten an Qualitätszirkelarbeit als potenzielle Moderator/-innen. Wir möchten Sie in diesem Work-

shop dazu ermuntern, selbst einen Qualitätszirkel zu gründen. Sie bekommen hier das entsprechende Rüstzeug an die Hand. Aber auch wenn Sie bereits in einem QZ mitarbeiten, kann der Workshop für Sie interessant sein. Wir referieren und diskutieren Ziele eines Qualitätszirkels, Arbeitsmethoden, administrative Aufgaben und den organisatorischen Aufwand. Auch geben wir Ihnen Einblicke in die in unseren Qualitätszirkeln entstandenen Regeln zum Einbezug externer Referenten, zu Honoraren, zur Mitgliederrekrutierung etc. Der Workshop ist interaktiv angelegt.

H9

„Let’s talk about sex“ – Prävention sexuell übertragbarer Erkrankungen (identisch mit H18)

Dr. Arne Dekker, Steffen Taubert

Die Prävention sexuell übertragbarer Erkrankungen ist auch für ältere Patientinnen und Patienten von Bedeutung. Trotzdem ist das ein häufig tabuisiertes Thema. Nach einer kurzen Einführung zu sexuell übertragbaren Krankheiten (STDs), deren Epidemiologie, Diagnostik und Klinik erhalten Sie die Chance, sich auszutauschen, wie Sie mit Ihren Patientinnen und Patienten angemessen über Sexualität und STDs sprechen können. Über Fallvignetten werden Fragen und Beratungssituationen rund um das Thema Sexualität praxisnah erlebbar. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Herausforderungen der Sexualität im Alter.

H10

Untersuchung der Lendenwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken

Dr. med. Stephan Schütz

Wir machen einen Refresher der Untersuchung von der Lendenwirbelsäule, üben einfache und sichere manuelle Techniken zur Schmerzlinderung und zeigen Übungen für Patienten. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft, sich gegenseitig zu untersuchen.

H11

Die syndromorientierte neurologische Untersuchung

Dr. med. Joystone Gbadamosi

Die hausärztliche neurologische Untersuchung muss sich an den klinischen Symptomen und relevantesten Differentialdiagnosen orientieren. Daher wird in diesem Workshop eine auf das Wesentliche konzentrierte Untersuchung des Neurostatus besprochen, demonstriert und geübt.

H12

Ärztliche Leichenschau und Todesbescheinigung - wie verhalte ich mich richtig?

PD Dr. med. Jan Sperhake, Dr. med. Birgit Wulff

Für die meisten Ärztinnen und Ärzte sind die Ärztliche Leichenschau und das Ausfüllen der Todesbescheinigung als letzte Dienste am Patienten keine Routineverfahren. Ist eine Verletzung durch einen agonalen Sturz zu erklären oder spricht sie für eine Gewalteinwirkung von fremder Hand? Handelt es sich um einen natürlichen oder nicht-natürlichen Tod? Wann kommt es zu einer Obduktion und was geschieht sonst mit dem Leichnam? Diese und andere Fragen, die im Zusammenhang mit Sterbefällen auftreten, werden im Workshop vorgestellt und diskutiert. In der Leichenhalle der Rechtsmedizin werden postmortale Befunde demonstriert.

H13

Versorgung kleiner Wunden – Refresher

Oliver Zehler

In diesem Workshop geht es um die Versorgung kleiner Wunden: Lokalinfiltrieren, Hautnahttechniken, steriles Abdecken werden demonstriert und können anschließend an Modellen eingeübt werden. Auch modernes Wundmanagement, z.B. Vakuumtherapie, wird praktisch bearbeitet.

H14

Häufiges an der Haut in der Praxis

Prof. Dr. Matthias Augustin

(Identisch mit H5, weitere Informationen finden Sie dort.)

H15

Informationsrecherche für evidenzbasierte Entscheidungen

Dr. med. Dagmar Lühmann, Stefanie Butz

„Evidenzbasierte Medizin in der Praxis ist nicht machbar, weil das Auffinden adäquater Informationen kompliziert, zeitaufwändig und teuer ist.“ In 120 Minuten Workshop wollen wir versuchen, diese Aussage zu revidieren. Wir möchten mit Ihnen anhand von Beispielen aus der Praxis diskutieren, demonstrieren und erproben,

- welche Art von Informationen geeignet sind, welche klinischen Fragen zu beantworten. Stichworte: Übersichtsarbeiten, Leitlinien, Studien, u.v.m.
- wie Sie klinische Probleme in recherchierbare und beantwortbare Fragen umwandeln. Stichworte: Patientencharakteristika, Interventionen, Zielvorstellungen, Setting, u.v.m.
- wo und wie Sie die geeigneten Informationen schnell und (überwiegend) kostenfrei im Internet finden. Stichworte: Datenbanken, Suchstrategien, Volltexte, u.v.m.

Gerne arbeiten wir mit Beispielen aus Ihrem Praxisalltag - wenn Sie sie uns rechtzeitig zukommen lassen! Falls Sie alles gleich selbst erproben möchten, bitten wir Sie einen WLAN-fähigen Computer mitzubringen.

H16

Die besten Tipps und Tricks - aus der Praxis für die Praxis!

Dr. med. Michael Ippen, Dr. med. Frank Stüven

Dieser Workshop hat letztes Jahr allen Beteiligten so viel Spaß gemacht, dass wir ihn dieses Jahr wiederholen möchten - falls sich genügend neue Interessenten finden.

Wir wollen hier keinen Vortrag halten, sondern hoffen, dass jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer mindestens einen eigenen Tipp oder Trick, der sich in der Praxis bewährt hat, mit-bringt. Zum Beispiel:

- Medizinische Informationen: Papier oder PC - welche Quellen haben sich bewährt?
- Patienteninformationen: Flyer und Broschüren sortieren - oder Ausdruck "on demand"?
- Welches Terminsystem funktioniert wirklich? Erfahrungen mit online-Terminvergabe.
- Buchhaltung beim Steuerberater oder doch Geld sparen und selber machen?
- Wie schafft es die Helferin am Empfang, Herrn Meyer und Frau Müller klar zu machen, dass sie heute "nicht schon wieder" in die Sprechstunde müssen?

Wenn jede(r) mindestens ein Problem und eine Lösung mitbringt, dürften alle davon profitieren.

H17

Hausärzte – Experten im Umgang mit Ungewissheit

Dr. med. Hans-Otto Wagner, Dipl.-Psych. Dr. Jürgen Kasper

Die Kernoperation medizinischen Handelns ist „Entscheiden unter Ungewissheit“. Selbst bei klarer Befundlage und belastbarer wissenschaftlicher Evidenz für die Überlegenheit einer Strategie gegenüber anderen, bleiben multiple Ungewissheiten bezogen auf den individuellen Patienten. Diese beeinflussen - ausgesprochen oder unausgesprochen - den Prozess der Entscheidung und deren Verarbeitung auf beiden Seiten (Ärztin/Arzt und Patient/-in).

In der hausärztlichen Praxis sind Ungewissheiten noch stärker als in anderen Bereichen der Medizin allgegenwärtig und prägen die Kommunikation und die Entscheidungsprozesse von Ärzten und zwischen Ärzten und Patienten. Patientenprobleme sind oft nicht mit einer Diagnose beschreibbar. Häufiger als in anderen Disziplinen fehlt die wissenschaftliche Evidenz als Grundlage für das Abwägen verschiedener Handlungsoptionen. Der Patient – im Mittelpunkt der hausärztlichen Medizin – bewegt selbst zahlreiche Ungewissheiten an denen er den Arzt mehr oder weniger teilhaben lässt. Ungewissheit ist nicht nur unvermeidbar, sondern der Dreh- und Angelpunkt ärztlichen Handelns und Kommunizierens.

Die Bedeutung dieser Sichtweise für die hausärztliche Arzt-Patient-Kommunikation und Strategien im Umgang mit verschiedenen Ungewissheiten sollen im Workshop diskutiert werden. Thematisiert werden dabei Möglichkeiten wie diese Ungewissheit kommuniziert werden kann und deren Auswirkungen auf die Qualität medizinischer Entscheidungen. Nicht zuletzt stellt der Workshop eine Gelegenheit der Reflexion über das hausärztliche Selbstverständnis dar.

H18

„Let’s talk about sex“ – Prävention sexuell übertragbarer Erkrankungen (identisch mit H9)

Dr. Arne Dekker, Steffen Tauber

(Identisch mit H9, weitere Informationen finden Sie dort.)

H 19 Narrative Medizin – Was ist das und wie geht das?

PD Dr. med. Hanna Kaduszkiewicz, Carl-Otto Stolzenbach, Annette Ernst

"Narrative based Medicine" ist keine neue Erfindung. Sie versteht sich als Ergänzung zur "Evidence based Medicine". Nach einer kurzen Einführung in das Konzept werden wir im Workshop diese spezielle Gesprächstechnik üben, die das Erzählen des Patienten anzustoßen vermag. Wir werden darüber hinaus diskutieren, in welchen Situationen diese Gesprächstechnik einsetzbar ist.

Für Hausärzte/-innen, Weiterbildungsassistenten/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Praxismitarbeiter/-innen (T)

T1

"TATKRAFT – Gesundheit im Alter durch Betätigung"

Kathrin Weiß, Britta Tetzlaff, Dr. med. Anne Barzel

TATKRAFT ist ein Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention. Es wurde von einer Projektgruppe des Deutschen Verbands der Ergotherapeuten (DVE) für Seniorinnen und Senioren in Lebensübergangsphasen (z.B. plötzlich alleinlebend, Wohnortwechsel, eintretende Behinderung) entwickelt.

Wir werden Ihnen den Aufbau und die Modulhalte des Programms präsentieren und zum Teil praktische Übungen durchführen. Darüber hinaus berichten wir über die Ergebnisse einer Pilotstudie zur Implementierung und Akzeptanz bei den teilnehmenden Seniorinnen und Senioren. Im Anschluss möchten wir mit Ihnen u. a. darüber diskutieren, ob dieses Angebot den Bedarf trifft, wo Sie Einsatzmöglichkeiten oder auch Veränderungsbedarf sehen. Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme.

T2

Kompressionstherapie in der Praxis

Dr. med. Karl-Christian Münter

Die Kompressionstherapie ist die Grundlage der Therapie venöser wie lymphatischer Erkrankungen. Sie ist bei Patienten wenig beliebt und kommt in der Ausbildung der Hausärzte wie der MFAs praktisch nicht vor. In diesem Workshop soll ein Überblick über die Indikationen, die verschiedenen Materialien sowie die unterschiedlichen Techniken der Kompression gegeben werden. Praktische Übungen werden das Bild der Therapie abrunden.

T3

Vernetzte Versorgung für Menschen mit Demenz

- Unterstützung für Betroffene, Angehörige und Hausärzte

Katharina Dahl, Kirsten Prehm

Verschiedene Akteure beteiligen sich an der ambulanten Versorgung demenzkranker Menschen. Von der Selbsthilfegruppe bis zur Betreuung gibt es zahlreiche Unterstützungsangebote. Doch oft finden Betroffene und Akteure nicht zueinander. In diesem Workshop sollen die Defizite aus hausärztlicher Sicht sowie mögliche Lösungen erarbeitet werden. Außerdem werden bestehende nützliche Angebote und deren Zugangswege vorgestellt.

T4

30 Minuten für eine bessere Zusammenarbeit

- Mitarbeitergespräche erfolgreich führen und aktiv mitgestalten

Dr. Marion Eisele, Heike Hansen

Das Mitarbeitergespräch hilft, Abläufe zu optimieren und die Mitarbeiter/innen zu fördern. Um die Chancen des Gesprächs voll auszuschöpfen ist eine gute Vorbereitung von beiden Seiten wichtig. Nach einem Impulsreferat werden Ziele, Ablauf und Erfolgselemente von Mitarbeitergesprächen im Austausch zwischen Ärztinnen/Ärzten und MFAs entwickelt.

T5

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam (identisch mit T10)

N.N.

Das Überleben eines Herzkreislaufstillstandes kann durch eine sofortige und leitliniengerechte Reanimationsbehandlung verbessert werden. In diesem Kurs werden die im Oktober 2010 neu erschienen Reanimationsleitlinien kurz dargestellt. Im Anschluss wird die Reanimationsbehandlung in praktischen Übungen mit besonderem Augenmerk auf die Zusammenarbeit im Team trainiert.

T6

Behandlung chronischer Wunden in der Praxis

Dr. med. Karl-Christian Münter

Die Behandlung chronischer Wunden verläuft noch zu oft zwischen Resignation und Polypragmasie. Dem Gefühl der Hilflosigkeit angesichts jahrelanger Verläufe steht ein Überangebot der Industrie an Wundaufgaben gegenüber. Wann kann was bei wem wie lange eingesetzt werden? Dieser Frage soll in dem Workshop nachgegangen werden. Dabei sollen praxisgerechte Algorithmen entwickelt werden, die ein zielgerichtetes, aber auch wirtschaftliches Vorgehen ermöglichen.

T7

Was Sie schon immer über Tapen wissen wollten - eine Information für Einsteiger mit praktischen Übungen

Johannes Lüke, Stefan Patra

Der Workshop soll eine erste Einführung zum Thema "Tapen" bieten. Der Wirkansatz und die Geschichte des Tapens werden vorgestellt und es wird gezeigt, bei welchen Beschwerden und Erkrankungen es ergänzend sinnvoll ist. Natürlich wird auch der Bezug zur Praxis hergestellt: Wie ist der konkrete Ablauf, wie viel Zeit wird benötigt? Und auch das Thema Abrechnung wird angesprochen. Schließlich werden einige Standardindikationen beispielhaft demonstriert und die Teilnehmer/-innen können erste eigene Erfahrungen mit dem Tapen sammeln.

T8

„Zu Hause pflegen“

- ein praxisnahes Schulungsangebot nach dem Bobath Konzept für Pflegende Angehörige

Sigrid Tscharncke, Bettina Weis, Dr. med. Anne Barzel

Der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten (IFK) hat in Kooperation mit der BARMER GEK Pflegekasse 2011 für Pflegende Angehörige ein Schulungsangebot in der häuslichen Umgebung konzipiert. In mehr als der Hälfte von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Pflegenden Angehörigen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

In diesem neuen Schulungskonzept lernen Pflegende Angehörige den Umgang mit schwer Pflegebedürftigen und die damit verbundenen Probleme kennen. Eine große Beachtung in diesem Schulungskonzept findet hier die Selbstsorge. Dieses neue Schulungsangebot wird im Rahmen des Workshops vorgestellt.

Darüber hinaus möchten wir mit Ihnen Erfahrungen austauschen, ob dieses Angebot aus der Sicht der hausärztlichen Versorgung den Bedarf trifft und wo möglicherweise Veränderungsbedarf besteht.

T9

Heilmittel verordnen – wer braucht eigentlich was, wie viel und wie lange?

Friederike Grube

Heilmittelverordnungen werden oft durch das Budget reglementiert. Das führt zu Unmut auf Seiten der Therapeutinnen und Therapeuten sowie der Hausärzte und Hausärztinnen. Beide Berufsgruppen haben bei der Versorgung ihrer Patienten/-innen auch ein wirtschaftliches Interesse, aber in erster Linie möchten beide doch dasselbe - ihre Patienten/-innen sinnvoll mit Heilmitteln versorgen. Deshalb ist es notwendig, vorhandene Ressourcen sinnvoll zu nutzen und zu verteilen.

Zu diesem Workshop laden wir Sie – Hausärzte und Hausärztinnen, Medizinische Fachangestellte, Ergo- und Physiotherapeuten/-innen ein. Anhand ihrer mitgebrachten Fälle und vorbereiteter Fallbeispiele werden wir die Möglichkeiten und Inhalte von Heilmittelverordnungen erörtern. Ziel ist es, im interprofessionellen Austausch gemeinsam zu erarbeiten, wie die vorhandenen Ressourcen bestmöglich genutzt werden können.

T10

Reanimations-Training für das gesamte Praxisteam

N.N.

(Identisch mit T5, weitere Informationen finden Sie dort.)

Für Medizinische Fachangestellte und weitere Praxismitarbeiter/-innen (M)

M1

Blut abnehmen – korrekt und erfolgreich

Paola Brusa

In diesem Workshop wird ein strukturierter und hygienischer Ablauf der venösen Blutentnahme mit Punktionsnadel und Butterfly an Modell-Armen eingeübt. Zusätzliches Ziel ist es, den adäquaten Umgang mit den wichtigsten Komplikationen – schlechte Venenverhältnisse, Stichverletzungen, Angst des Patienten – kennenzulernen. Räumlichkeiten: MediTreFF.

M2

Kommunikation ist einfach alles

- schwierige Kommunikationssituationen im Praxisalltag besser meistern (identisch mit M4)

Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub

Der Workshop zielt darauf ab, herausfordernde Kommunikationssituationen im Praxisalltag besser bewältigen zu können. Er beinhaltet ein praktisches Kleingruppen-Training mit Simulationspatienten in herausfordernden Kommunikationssituationen verbunden mit einer reflektiven Aufarbeitung.

M3

Lungenfunktionsuntersuchung – Refresher

Dr. med. Gerhard Koppermann

In diesem Workshop wird ein strukturierter Ablauf der Lungenfunktionsuntersuchung erläutert und geübt. Wer von den potenziellen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern ein portables Lungenfunktionsgerät zur Verfügung hat, ist herzlich gebeten, dieses mitzubringen. Wir werden diesbezüglich nach erfolgter Anmeldung Kontakt mit Ihnen aufnehmen.

M4

Kommunikation ist einfach alles - schwierige Kommunikationssituationen im Praxisalltag besser meistern (identisch mit M2)

Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub

(Identisch mit M2, weitere Informationen finden Sie dort.)

M5

Interkulturelle Begegnungen in der hausärztlichen Praxis - eine Einführung

Claudia Mews, Dr. Marion Eisele

Nach einer aktivierenden Einführung lernen Sie in diesem Workshop zentrale Aspekte kennen, in denen sich Kulturen unterscheiden können. Vor diesem Hintergrund werden exemplarisch Situationen aus dem Praxisalltag besprochen, in denen interkulturelle Missverständnisse aufgetreten sind oder auftreten können. Der Workshop wird Sie für die Thematik sensibilisieren und Ihnen den Umgang mit möglichen Schwierigkeiten in interkulturellen Begegnungen erleichtern.

M6

EKG- Basics der Durchführung und Interpretation

Sabrina Lemke, Philipp Peitsmeyer

Das Elektrokardiogramm weist auf vielfältige Erkrankungen und Eigenschaften des Herzens hin. Ein sicherer Umgang, sowie das Erkennen von akuten Ereignissen am Herzen soll an praktischen Beispielen in dem Workshop vermittelt werden.

Referentinnen und Referenten

Augustin, Matthias, Prof. Dr. med.

Direktor, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE

Bachmann, Cadjia, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Barzel, Anne, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Physiotherapeutin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Borkowski, Nicolai, Dr. med.

Facharzt für Orthopädie, Rückenzentrum am Michel

Brusa, Paola

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Butz, Stefanie,

Gesundheitswissenschaftlerin MPH, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Dahl, Katharina,

Ärztin, MPH, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Dekker, Arne, Dipl.-Soz., Dr. phil.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie, UKE

Eisele, Marion, Dipl.-Psych., Dr.

Psychologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Ernst, Annette

Dipl.-Gesundheitswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Gbadamosi, Joystone, Dr. med.

Facharzt für Neurologie, Klinik und Poliklinik für Neurologie, UKE

Grube, Friedericke

Physiotherapeutin, Leitungsteam Physiotherapie, UKE

Haevernick Kerstin

Physiotherapeutin B.A., Physiotherapie, UKE

Hansen, Heike

Dipl.-Gesundheitswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Ippen, Michael, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Hamburg - St. Pauli

Kaduszkiewicz, Hanna, PD Dr. med.

Ärztin, Oberärztliche Koordinatorin Forschung, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Kasper, Jürgen, Dipl.-Psych. Dr.

Psychologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Koppermann, Gerhard, Dr. med.

Facharzt für Innere Medizin, Allergologie, Umweltmedizin, Lungen- und Bronchialheilkunde, niedergelassen in Hamburg-Hoheluft

Krüger, Heike

Physiotherapeutin MSc, Neurorehabilitation, Physiotherapie, UKE

Lemke, Sabrina

Gesundheits- und Krankenpflegerin (Schwerpunkt Intensivpflege), Study Nurse, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Lühmann, Dagmar, Dr. med.

Ärztin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Lüke, Johannes

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Naturheilverfahren, Hypnotherapie, Ambulanzzentrum des UKE GmbH, Allgemeinmedizin

Mews, Claudia

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Münter, Karl-Christian, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Phlebologe, niedergelassen in Hamburg – Bramfeld

Patra, Stefan

Dipl.-Sportwissenschaftler, Athleticum, UKE

Peitsmeyer, Philipp

Assistenzarzt, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, Universitäres Herzzentrum Hamburg (UHZ), UKE

Prehm, Kirsten

Sozialökonomin, Projektleitung, SeniorPartner Diakonie, Diakonisches Werk Hamburg

Puschmann, Egina, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Quantz, Sandra, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Hamburg-Langenhorn

Roschlaub, Silke

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Schütz, Stephan, Dr. med.

Facharzt für Orthopädie, Oberarzt, Klinik für Orthopädie und Orthopädische Rheumatologie, Klinikum Bad Bramstedt

Sperhake, Jan, PD Dr. med.

Facharzt für Rechtsmedizin, Oberarzt, Institut für Rechtsmedizin, UKE

Stelter, Klaus, Dr. med.

Facharzt für Innere Medizin, hausärztliche Versorgung, niedergelassen in Neugraben

Stolzenbach, Carl-Otto

Facharzt für Allgemeinmedizin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Stüven, Frank, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bergedorf, Vorstand Hausärzterverband Hamburg

Taubert, Steffen

Wissenschaftlicher Projektkoordinator, Redaktion HIVreport, Abteilung Medizin & Beratung, Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Tetzlaff, Britta

Ergotherapeutin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Tscharntke, Sigrid

Physiotherapeutin, Bobath Instruktorin IBITA, Kiel

Wagner, Hans-Otto, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Weis, Bettina

Physiotherapeutin, Bobath Instruktorin IBITA, Bremen

Weiß, Kathrin

Ergotherapeutin MSc OT, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)

Wulff, Birgit, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin, Institut für Rechtsmedizin, UKE

Zehler, Oliver

Facharzt für Allgemeine Chirurgie, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, UKE